

**Begrüssung zur Tagung „Leistung und Verantwortung“  
vom 30.1.2015 in Luzern**

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Vertreter aus der Wirtschaft, der Politik, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft, liebe Gäste!

Im Namen der Veranstalterin, der <Fondation CH2048>, und der Tagespartnerin, der Merian Iselin Klinik, Basel, begrüsse ich Sie ganz herzlich zu heutiger Tagung <Leistung und Verantwortung>. Es freut uns ausserordentlich, dass Sie so zahlreich ins wunderschöne KKL nach Luzern gekommen sind. Ihre Anwesenheit bestätigt die Bedeutung des Anliegens der Stiftung und den Sinn dieses Anlasses. Seien Sie alle ganz herzlich willkommen!

Aus meiner eigenen beruflichen Tätigkeit und als Vertreter eines KMU-Kreises in Basel kenne ich die täglichen Herausforderungen vieler Betriebe bestens. Die Regulierungsdichte nimmt stetig zu und die unerwarteten Änderungen der Wechselkurse stellen viele Firmen vor neue Herausforderungen. Bei all der Hektik im Alltag darf aber eines nicht vergessen werden: viele Bereiche der komplexen, arbeitsteiligen Wirtschaft funktionieren nur in vertrauensvoller Zusammenarbeit wirklich effizient. Wer weiss, dass er sich auf den anderen verlassen kann, kann vieles viel einfacher und schneller regeln. Ein gewachsenes Vertrauen basiert aber auf der Erfahrung, dass mit dem Partner Probleme gelöst und zusammen erarbeitete „Früchte“ fair geteilt werden können. Die Fähigkeit zur Kooperation und damit auch zum Kompromiss war und ist eines der Erfolgsrezepte unseres Landes. Ich sehe nun jedoch dieses Erfolgskonzept in Gefahr und möchte mit meinem Engagement für die Fondation CH2048 dazu beitragen, das Gewicht der Extrempositionen, sowohl links als auch rechts, zurück zu drängen. Mögen wir alle, die wir heute hier versammelt sind, dazu beitragen, dass sich unser Land auch in Zukunft und auf neue Art, **sowohl** durch eine globale Wettbewerbsfähigkeit **als auch** eine soziale und ökologische Nachhaltigkeit auszeichnet.

Bis dahin ist noch einiges an Arbeit zu leisten. Die heutige Tagung ist ein Anfang dazu. Sie kann und will eine erste Auslegeordnung bieten; fertige Rezepte dürfen Sie heute nicht erwarten. Christoph Koellreuter, Begründer der Basler Arbeitsgruppe für Konjunkturforschung BAK, der Initiator dieser Stiftung und dieser Tagung, wird uns nun in das Thema einführen. Mit seiner treffenden Kurzformel: „la double sensibilité“ bringt er es auf den Punkt: was wir in unserem gelebten Alltag wieder dringend brauchen, ist **sowohl** das Verständnis für das Funktionieren des globalen Wettbewerbes **als auch** die Übernahme von Verantwortung; Verantwortung für die Schwächeren, für zukünftige Generationen, für die Umwelt und damit für ein gutes Zusammenwirken von privaten und staatlichen Strukturen.

Damit übergebe ich dir, lieber Christoph, das Wort und wünsche Ihnen, sehr verehrte Gäste, einen interessanten, anregenden und neue Aktivitäten auslösenden Tag!